

Kinder trauern anders

Wilhelm-Jockel-Stiftung unterstützt Schutzbundgruppe

Groß-Gerau (red). Die Förderung bedürftiger, vornehmlich elternloser Kinder gehört zu den gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken der Gernsheimer Wilhelm-Jockel-Stiftung. „Wir spenden zweckgebunden einen Betrag von 10.000 Euro an die Trauergruppe des Kinderschutzbunds Kreisverband Groß-Gerau“, erklärten Sabine Funk und Dr. Rainer Kaspar vom Stiftungsvorstand nach einem Gespräch

mit der Trauerpädagogin Hilde Neulinger und Andreas Wagner, stellvertretender Vorsitzender des Kinderschutzbunds. „Kinder trauern anders als Erwachsene“, wissen die Verantwortlichen des Kinderschutzbunds, deren Trauergruppe Kinder und Jugendliche begleitet und therapeutisch unterstützt, die ein oder beide Elternteile verloren haben. „Für die Umsetzung der individuellen Maßnah-

men ist der Kinderschutzbund auf Spenden und finanzielle Unterstützung angewiesen“, so Andreas Wagner, der von „einer großartigen Spende“ sprach und ergänzte, dass der Kinderschutzbund ausschließlich Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Groß-Gerau unterstützt. So wurden im Jahr 2019 insgesamt 39 Familien aus Riedstadt, vier aus Gernsheim und eine Stockstädter Familie begleitet.



Spendenübergabe an Andreas Wagner, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Groß-Gerau durch den Vorstand der Wilhelm-Jockel-Stiftung Gernsheim. Von links: Josef Unger, Sabine Funk und Dr. Rainer Kaspar

Foto: Werner Wabnitz